



Schweizer Pavillon an der 18. Internationalen Architekturausstellung – La Biennale di Venezia

Neighbours

Kuration und Ausstellung:	Karin Sander, Philip Ursprung
Kommissärin:	Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia Sandi Paucic, Projektleiter Rachele Giudici Legittimo, Projektmanagerin
Besichtigungstermin für Medien:	Freitag, 19. Mai 2023, 11:00 Uhr
Pre-Opening:	Donnerstag, 18. Mai und Freitag, 19. Mai 2023
Eröffnung des Pavillons:	Donnerstag, 18. Mai 2023 um 14:45 Uhr
Ausstellung:	20. Mai bis 26. November 2023
Ort:	Schweizer Pavillon, Giardini della Biennale di Venezia

Karin Sander und Philip Ursprung vertreten die Schweiz an der 18. Internationalen Architekturausstellung – La Biennale di Venezia

Zwei nationale Pavillons und eine zugleich verbindende wie trennende Mauer stehen im Zentrum des Projektes «Neighbours» von Karin Sander und Philip Ursprung für die Architekturbieniale 2023. Indem sie die Architektur selbst zum Exponat machen, eröffnen die Künstlerin und der Architekturhistoriker dem Publikum neue Perspektiven auf die territorialen Beziehungen innerhalb der Giardini della Biennale.

Nach einem offenen Wettbewerb hat die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia die Künstlerin Karin Sander und den Architekturhistoriker Philip Ursprung – beide Professoren an der ETH Zürich – mit der Ausstellung für die 18. Architekturbieniale beauftragt. Ihr Projekt «Neighbours» zeigt die räumliche und bauliche Nähe des Schweizer Pavillons zu seinem venezolanischen Nachbarn sowie die berufliche Verbundenheit der beiden Architekten, dem Schweizer Bruno Giacometti (1907-2012) und dem Italiener Carlo Scarpa (1906-1978).

Der von Bruno Giacometti entworfene Schweizer Pavillon eröffnete vor etwas mehr als 70 Jahren, im Juni 1952. In unmittelbarer Nachbarschaft entstand vier Jahre später der von Carlo Scarpa entworfene venezolanische Pavillon. Da die alten Platanen auf beiden Parzellen nicht gefällt werden durften, planten die Architekten ihre Gebäude um die geschützten Bäume herum. Die Mauern, Dächer und Aussenräume ihrer Bauten begegnen sich räumlich in nächster Nähe.

Karin Sander und Philip Ursprung heben die miteinander verbundenen Grundrisse hervor, in denen sich die bauliche Nachbarschaft der befreundeten Architekten verdichtet: «Der Schweizer und der venezolanische Pavillon bilden ein Ensemble von aussergewöhnlicher architektonischer und skulpturaler Qualität. Dennoch werden sie aufgrund ihrer repräsentativen Funktion getrennt gedacht und entsprechend bespielt. Wir denken die Funktionen der beiden Pavillons und ihres Umraums neu, lösen ihre Grenzen mit künstlerischen Mitteln auf. So hinterfragen wir sowohl die räumliche, kulturelle

und politische Abgrenzung als auch Konventionen nationaler Repräsentation. In einer utopischen Geste stellen wir dem Ort eine poetische Wirklichkeit gegenüber, die für einen Moment einer neuen Sichtweise Raum gibt.» so Karin Sander und Philip Ursprung. «Tatsächlich betrachten wir die Pavillons als räumliches Kontinuum und programmieren um, was bereits vorhanden ist. Nicht die Funktion des Pavillons als ein Container, der eine wie auch immer beschaffene Ausstellung beherbergt, sondern die Architektur selbst wird in ihren materiellen und räumlichen Beziehungen ausgestellt. In einer künstlerischen Perspektive können wir die Dinge anders machen als mittels Architektur. 'Neighbours' ist auch ein offenes Gespräch zwischen Kunst und Architektur.»

Biografien

Karin Sander wurde 1957 in Bensberg, Deutschland, geboren. Neben ihrer Lehrtätigkeit an der ETH Zürich, wo sie die letzten 15 Jahren den Lehrstuhl für Architektur und Kunst am Departement für Architektur aufgebaut hat und die künstlerische Ausbildung der Studierenden verantwortet, ist Karin Sander mit ihren Werken weltweit in Ausstellungen präsent.

In ihrer künstlerischen Praxis hinterfragt sie gegebene Situationen in Bezug auf ihre strukturellen, sozialen und historischen Kontexte und macht sie unter Verwendung unterschiedlicher Medien sichtbar. Mit Installationen, architektonischen Interventionen, Skulpturen inszeniert sie Orte und schafft neue Codes für bestehende Systeme und Ordnungen. Ihre Arbeiten befinden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen wie z.B. The Museum of Modern Art, New York und San Francisco (USA); The Metropolitan Museum, New York (USA); Museum Abteiberg, Mönchengladbach (D); Centro Galego de Arte Contemporanea, Santiago di Compostela (E); Kunstmuseum und Staatsgalerie Stuttgart (D); Nationalmuseum Osaka (Japan); Kunstmuseum St Gallen (CH); Kunst Museum Winterthur, (CH).

Karin Sander wird vertreten von Esther Schipper (Berlin, Deutschland); Galerie nächst St. Stephan Rosmarie Schwarzwälder (Wien, Österreich); i8 Gallery (Reykjavík, Island) und Helga de Alvear (Madrid, Spanien).

Philip Ursprung wurde 1963 in Baltimore, USA, geboren. Philip Ursprung ist Kunsthistoriker und spezialisiert auf europäische und nordamerikanische Kunst und Architektur des späten 20. und 21. Jahrhunderts. Seine Forschung und Lehre konzentrieren sich auf die Wechselbeziehung zwischen Architektur und Kunst in einem politischen und wirtschaftlichen Rahmen. Er ist als Historiker, Kritiker und Kurator tätig und hat u.a. an der Universität Zürich, der Hochschule der Künste Berlin, der Columbia University New York und dem Barcelona Institute of Architecture gelehrt. Er ist Professor für Kunst- und Architekturgeschichte an der ETH Zürich, wo er das Departement von 2017-19 als Vorsteher leitete.

Das Projektteam

Karin Sander ist Künstlerin und Professorin für Kunst und Architektur und Philip Ursprung Professor für Kunst und Architektur an der ETH Zürich.

Karin Sander und Philip Ursprung werden in der Umsetzung des Projekts «Neighbours» von der Managing Curator Sassa Trülzsch, vom Projektleiter Tobias Becker und von der Forscherin Berit Seidel unterstützt.

Begleitprogramm

Für das Eröffnungs- bzw. Schluss-Wochenende kuratieren Karin Sander und Philip Ursprung eine Gesprächsreihe mit verschiedenen Fachpersonen und fragen u.a. nach zukünftigen Ausstellungsformaten für Architektur, der Zukunft der Architektur fotografie oder der Biodiversität in den Giardini der Biennale. Die öffentlichen Gespräche finden im Schweizer Pavillon und im Palazzo Trevisan degli Ulivi (Zattere) in englischer Sprache statt. Das Programm ist [hier verfügbar](#).

Publikation

Zur Ausstellung im Schweizer Pavillon gehört ein Buch, das von Park Books, Zürich, herausgegeben und von BonBon, Zürich, gestaltet wird. Das Buch enthält ein Stück für zwei Pavillons von Adam Jasper, Elisa Silva und Philip Ursprung, verschiedene Essays und Gespräche über die Geschichte der beiden Pavillons, ihre Repräsentation sowie die Dokumentation des Prozesses, der zur Ausstellung führte. Die Beiträge stammen von den Schweizer Architekturhistorikerinnen und -historikern Roland Frischknecht, Kurt W. Forster, Dora Imhof und Berit Seidel, der italienischen Architekturhistorikerin Orietta Lanzarini, dem italienischen Fotografen Guido Guidi, der venezolanischen Architektin Elisa Silva, der venezolanischen Historikerin Margarita López-Maya, dem venezolanischen Fotografen Paolo Gasparini, dem schweizerisch-venezolanischen Botaniker Fred Stauffer, dem Wissenschaftshistoriker Michael Hagner (ETH Zürich) und den Pflanzenökologen Janneke Hille Ris Lambers und Alana Chin (ETH Zürich). Schliesslich enthält das Buch das Gespräch «Making Neighbours» zwischen dem Kunsthistoriker und Projektleiter von Pro Helvetia, Sandi Paucic, Karin Sander und Philip Ursprung. Das Redaktionsteam besteht aus Adam Jasper, Berit Seidel, Philip Ursprung und Kristina Hinrichsen (Managing Editor).

Ein besonderer Dank geht an Neuco für den Beitrag zur Beleuchtung des Pavillons sowie an die Fondazione MAXXI, Rom, und Stepevi für die grosszügige Unterstützung.

Medieninformation

Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia

Ursula Pfander | +41 44 267 71 30 | upfander@prohelvetia.ch

Internationale Medienanfragen: Pickles PR

Zeynep Seyhun | +39 349 003 4359 | zeynep@picklespr.com

Benedetta di Costanzo | +39 348 781 9511 | benedetta@picklespr.com

Weitere Informationen und Pressebilder finden Sie unter: www.biennials.ch